

leugnen. Er mag Schwitters als einen empfinden, der plötzlich aus der Marschordnung stürzt und vom Grabenrande in einer Flut toller Paroxysmen das Wesen unserer Sache betont.

Er mag ihn als einen Glaubensfanatiker empfinden, — er kann ihn nur als einen Fanatiker unseres Glaubens empfinden.

Deshalb können wir die Merzidee im Prinzip nicht ablehnen.

Deshalb können wir auch das, was aus ihr kommt, im Prinzip nicht ablehnen.

Es sind grundsätzliche Dokumente unseres Wollens.

Die ihnen eigene Färbung braucht man nicht lieben. Ein Ding gewinnt weder, noch verliert es dadurch, ob es geliebt oder nicht geliebt wird.

Wer diesen Dingen ohne Voreingenommenheit entgegentritt, muß empfinden, daß ihre Färbung nicht Willkür ist, sondern im Künstlerischen liegende Ursachen hat.

So ist auch in dieser Hinsicht eine grundsätzliche Ablehnung nicht angängig.

Sie sind Dokumente unserer Zeit.

IV.

Keiner der Kunstrichter, denen dieses Büchlein zugeeignet ist, hat den Versuch gemacht, sich zur Frage des künstlerischen Ranges der Anna Blume zu äußern.

Das ist echt unkünstlerisch.

Bei jeder durchaus künstlerischen Produktion spielt die Art eine ganz abseitige Rolle.

Wir können nur den Rang bewerten.

Jenen Herrschaften hat die Art der Dichtungen den Kopf verwirrt. Sie sind über die Artfrage gestolpert,